

Gebrauchsanleitung

Pfl.Reg.Nr.: 3697

TANARIS®

Herbizid

Wirkstoffe: 333 g /l Dimethenamid-P (Gew.-%: 29,5)
+ 167 g/l Quinmerac (Gew.-%: 14,8)

Wirkmechanismus

(HRAC-Gruppe): Quinmerac: O; Dimethenamid-P: K3

Formulierung: Suspoemulsion (SE)

Packungsgröße: 10 l

Herbizid gegen Unkräuter - einschließlich Klettenlabkraut und Storchnabel-Arten - in Winterraps im Vor- und Nachauflauf (Herbst) sowie gegen Unkräuter und Unkrauthirsen in Zucker- und Futterrüben

SACHGERECHTE ANWENDUNG

Wirkungsweise

Tanaris® ist ein Herbizid zur Bekämpfung von Unkräutern in Raps sowie zur Bekämpfung von Unkräutern, einschließlich Klettenlabkraut und Hundspetersilie sowie Unkrauthirsen in Zucker- und Futterrüben. Es wird über Wurzeln, Hypokotyl, Keimblätter und Laubblätter aufgenommen. Deshalb erfasst Tanaris® aufgelaufene, im Auflaufen befindliche und noch nicht aufgelaufene Unkräuter und Unkrauthirsen gleichermaßen.

Ein guter Bekämpfungserfolg wird dann erzielt, wenn sich der Wirkstoff bei ausreichender Feuchtigkeit im Boden lösen und verteilen kann und somit eine Wirkstoffaufnahme zusätzlich über das Wurzelsystem der Unkräuter möglich ist.

Bereits aufgelaufene Unkräuter werden besonders gut im Keimblatt- bis max. 1. Laubblattstadium erfasst. Klettenlabkraut wird auch bei späteren Anwendungsterminen noch gut bekämpft.

Pflanzenverträglichkeit

Tanaris® ist nach bisherigen Erfahrungen in allen Rapssorten verträglich.

Tanaris[®] zeichnet sich durch eine gute Rübenverträglichkeit aus.

Nach bisherigen Erfahrungen ist Tanaris[®] in allen Zucker- und Futterrübensorten verträglich.

Nach einer Tanaris[®]-Behandlung können die Kulturen vorübergehend im Wuchs gehemmt werden, wenn sie primär durch andere Faktoren wie zu hohe Salzkonzentration im Boden, Überdosierung von Beizmitteln, zu tiefe Saat, unzureichende Triebkraft des Saatgutes, ungünstige Wachstumsbedingungen, Verschlämmung und Verkrustung des Bodens, Verletzungen (z.B. durch Walzen, Striegeln, Hagelschlag), Schädlings- oder Krankheitsbefall, Frost u. a. geschwächt sind.

Anwendungsempfehlungen und Indikationen

1. Vorauflaufverfahren (Herbst) gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in

Raps

Aufwandmenge: 1,5 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Die Anwendung erfolgt im Herbst, vor dem Auflaufen des Rapses (Stadium 0 (Trockener Samen) bis Stadium 9 (Auflaufen: Keimblätter durchbrechen Bodenoberfläche).

Spritzungen möglichst auf feuchten Boden vornehmen.

Max. Zahl der Anwendungen: 1

Nachbaufrist in Tagen: 120

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Ein Nachbau von Folgekulturen ist nur unter Einhaltung einer Frist von 120 Tagen nach Anwendung des Mittels oder von anderen Mitteln die den Wirkstoff Quinmerac enthalten zulässig.

2. Nachauflaufverfahren (Herbst) gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in

Raps

Aufwandmenge: 1,5 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Die Anwendung erfolgt im Herbst, nach dem Auflaufen des Rapses (Stadium 10 (Keimblätter voll entfaltet) bis Stadium 18 (8.Laubblatt entfaltet).

Max. Zahl der Anwendungen: 1

Nachbaufrist in Tagen: 120

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Ein Nachbau von Folgekulturen ist nur unter Einhaltung einer Frist von 120 Tagen nach Anwendung des Mittels oder von anderen Mitteln die den Wirkstoff Quinmerac enthalten zulässig.

Tanaris[®] wird im Keimblatt- bis max. 1. Laubblattstadium der Unkräuter - unabhängig vom Entwicklungsstadium der Kultur - empfohlen. Das 1. Laubblattstadium dürfen jedoch nur solche Unkräuter erreichen, die besonders empfindlich auf Tanaris[®] reagieren, wie z.B. Storchnabel-Arten, Kamille-Arten, Taubnessel- und Ehrenpreis-Arten. Klettenlabkraut lässt sich auch noch bei weiter fortgeschrittener Pflanzenentwicklung gut bekämpfen. Alle anderen Arten, insbesondere Gemeines Hirtentäschel und Besenrauke, sollten möglichst in der Auflaufphase bis zum Erreichen des Keimblattstadiums (ca. 4 - 7 Tage nach der Saat) bekämpft werden.

Spritzungen möglichst auf feuchten Boden vornehmen.

Praxistipp:

Die Tankmischung oder Spritzfolge von Tanaris[®] und Belkar^{®6} im frühen Nachauflauf hat sich hinsichtlich Wirkung und Verträglichkeit in Versuchen sehr gut gezeigt.

Tankmischungsempfehlung:

1 l/ha Tanaris[®] + 0,25 l/ha Belkar^{®6} im 2 bis 4-Blattstadium

Spritzfolge:

1,25 – 1,5 l/ha Tanaris[®] im Voraufbau oder frühen Nachauflauf gefolgt von 0,25 l/ha Belkar^{®6} im 2-Blattstadium oder 0,5 l/ha Belkar^{®6} im 6- Blattstadium

Wirkungsspektrum

Mit Tanaris[®] in Raps gut bekämpfbar:

Klettenlabkraut	Hirtentäschel*
Taubnessel-Arten	Kamille-Arten
Klatsch-Mohn*	Gänsedistel-Arten (aus Samen)
Ehrenpreis-Arten	Storchnabel-Arten

Besenrauke*

* (Vorauslauf bis Auflaufen)

weniger gut bekämpfbar:

Vogel-Sternmiere

Acker-Vergißmeinnicht

Acker-Hundskamille

nicht ausreichend bekämpfbar:

Ausfallgetreide

Gegen Wurzelunkräuter ist Tanaris[®] unwirksam.

Zur Zeit der Behandlung dürfen die Unkräuter das angegebene Entwicklungsstadium nicht überschritten haben. Im Bereich des Spritzschattens von groben Kluten, Ernterückständen, Altunkräutern oder großen Rapspflanzen ist keine Wirkung zu erwarten. Bei frühzeitigem Auflaufen von Ausfallgetreide und Ungräsern ist eine gemeinsame Anwendung mit Focus[®] Ultra möglich.

Wichtige Hinweise zur Schadenverhütung in Raps

Schäden an der Kulturpflanze sind möglich.

Wuchshemmungen bzw. Ausdünnungen können auftreten, wenn nach der Behandlung hohe Niederschläge fallen oder die Kulturen primär durch Faktoren wie ungünstige Wachstumsbedingungen (z.B. Staunässe), Schädlings- oder Krankheitsbefall (z.B. Phomabefall) oder Frost geschwächt sind.

Auf Flächen mit Minimalbodenbearbeitung besteht ein verstärktes Anwendungsrisiko hinsichtlich Verträglichkeit. Darüber hinaus ist bei Altunkräutern bzw. Bodenabdeckung mit organischer Masse ein Wirkungsabfall möglich.

Nachbau bei Anwendung in Raps

Sollte durch Auswinterung oder andere Umstände ein vorzeitiger Umbruch des mit Tanaris[®] behandelten Rapses erforderlich sein, so können nach bisherigen Erfahrungen im Frühjahr bei mindestens 4-monatigem Abstand zur Applikation alle Kulturen nachgebaut werden. Dabei ist zu Salat und verwandten Arten eine mindestens 20 cm tiefe Pflugfurche oder intensive Durchmischung des Bodens nötig, zu Gräsern genügen 10 cm. Für alle anderen Ackerbau-Kulturen ist keine Mindestbearbeitungstiefe erforderlich. Erfolgt der Umbruch bereits im Herbst, kann nach unserer Erfahrung sofort wieder Raps oder nach vorherigem Pflügen bzw. intensiver Bodendurchmischung (20 cm

tief) Wintergetreide nachgebaut werden. Bei 10 cm tiefer Bodendurchmischung kann Wintergetreide nach 15 Tagen und ohne Bodenbearbeitung nach 60 Tagen nachgebaut werden. Nach der normalen Ernte können alle Kulturen nachgebaut werden.

3. Nachlaufverfahren gegen Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter in

Zucker- und Futterrüben

Aufwandmengen

1. Anwendung (BBCH 10 – 12):	0,3 l/ha
2. Anwendung (BBCH 13 – 14):	0,6 l/ha
3. Anwendung (BBCH 15 – 18):	0,6 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 – 400 l/ha

Die Spritzung erfolgt im Splittingverfahren:

1. Anwendung im Stadium 10 (Keimblattstadium: Keimblätter waagrecht entfaltet; 1. Laubblatt stecknadelkopfgroß) bis Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet)
2. Anwendung im Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet) und die 3. Anwendung im Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet).

Max. Zahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 5 – 14

Grünschnitt erst unter Einhaltung einer Wartefrist von 110 Tage verfüttern.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die die Wirkstoffe Dimethenamid-P oder Quinmerac enthalten.

Wirkungsspektrum

Mit Tanaris[®] in Rüben alleine sind im Nachaufverfahren

gut bekämpfbar:

Hühnerhirse	Acker-Vergißmeinnicht
Ehrenpreis-Arten	Gemeine Hundspetersilie
Kletten-Labkraut	Taubnessel-Arten

weniger gut bekämpfbar:

Einjähriges Rispengras	Große Knorpelmöhre
------------------------	--------------------

Vogel-Sternmiere

nicht ausreichend bekämpfbar:

Acker-Hellerkraut	Einjähriges Bingelkraut
Acker-Senf	Gemeiner Erdrauch
Amarant, Rauhaariger-	Gemeine Melde
Acker-Stiefmütterchen	Gemeines Hirtentäschel
Ausfall-Raps	Gemeines Kreuzkraut
Knöterich-Arten	Kamille-Arten
Klatschmohn	Weißer Gänsefuß

sowie alle Wurzelunkräuter wie Distel-Arten, Quecken, Winden und Unkräuter, die dem empfindlichen Stadium entwachsen sind.

Zur Vervollständigung des Wirkungsspektrums wird Tanaris[®] idealerweise in Kombination mit anderen Herbiziden ausgebracht.

Die Kombination von Tanaris[®] mit einem Metamitron-haltigen Produkt ergibt folgendes

Wirkungsspektrum:

gut bekämpfbar:

Hühnerhirse	Acker-Stiefmütterchen
Gemeine Hundspetersilie	Acker-Hellerkraut
Acker-Vergißmeinnicht	Gemeines Hirtentäschel
Kletten-Labkraut	Acker-Senf
Kamille-Arten	Gemeiner Erdrauch
Vogel-Sternmiere	Gemeines Kreuzkraut
Ehrenpreis-Arten	
Taubnessel-Arten	

weniger gut bekämpfbar:

Einjähriges Rispengras	Ausfall-Raps
Amarant, Rauhaariger-	Klatschmohn
Gemeine Melde	Floh-Knöterich
Weißer Gänsefuß	

nicht ausreichend bekämpfbar:

Vogel-Knöterich	Winden-Knöterich
-----------------	------------------

Einjähriges Bingelkraut

sowie alle Wurzelunkräuter wie Distel-Arten, Quecken, Winden und Unkräuter, die dem empfindlichen Stadium entwachsen sind.

Die Kombination von Tanaris[®] mit einem Phenmedipham- und Ethofumesat-haltigen Produkt ergibt folgendes Wirkungsspektrum:

gut bekämpfbar:

Hühnerhirse	Ausfall-Raps
Einjähriges Rispengras	Klatschmohn
Gemeine Hundspetersilie	Taubnessel-Arten
Acker-Vergißmeinnicht	Acker-Stiefmütterchen
Kletten-Labkraut	Große Knorpelmöhre
Kamille-Arten	Acker-Hellerkraut
Vogel-Sternmiere	Gemeines Hirtentäschel
Ehrenpreis-Arten	Acker-Senf
Gemeine Melde	Gemeiner Erdrauch
Weißer Gänsefuß	Gemeines Kreuzkraut

weniger gut bekämpfbar:

Amarant, Rauhaariger-	Vogel-Knöterich
-----------------------	-----------------

nicht ausreichend bekämpfbar:

alle Wurzelunkräuter wie Distel-Arten, Quecken, Winden und Unkräuter, die dem empfindlichen Stadium entwachsen sind.

Die Kombination von Tanaris[®] mit einem Metamitron-haltigen Produkt und einem Phenmedipham- und Ethofumesat-haltigen Produkt ergibt folgendes Wirkungsspektrum:

gut bekämpfbar:

Hühnerhirse	Einjähriges Rispengras
Gemeine Hundspetersilie	Acker-Stiefmütterchen
Acker-Vergißmeinnicht	Amarant, Rauhaariger-
Kletten-Labkraut	Floh-Knöterich

Kamille-Arten	Vogel-Knöterich
Vogel-Sternmiere	Winden-Knöterich
Ehrenpreis-Arten	Große Knorpelmöhre
Gemeine Melde	Acker-Hellerkraut
Weißer Gäsefuß	Gemeines Hirtentäschel
Ausfall-Raps	Acker-Senf
Klatschmohn	Gemeiner Erdrauch
Taubnessel-Arten	Gemeines Kreuzkraut

nicht ausreichend bekämpfbar:

alle Wurzelunkräuter wie Distel-Arten, Quecken, Winden und Unkräuter, die dem empfindlichen Stadium entwachsen sind.

Wichtige Hinweise für die Anwendung in Zucker- und Futterrüben

Schadenverhütung

- Tanaris[®] darf nur zu Zucker- und Futterrüben nach dieser Gebrauchsanleitung angewendet werden.
- Kohl- und Wasserrüben (Steckrüben, Stoppelrüben, Wruken) dürfen **nicht** mit Tanaris[®] behandelt werden.
- Die benutzten Spritzen müssen frei von Resten anderer Spritzmittel, insbesondere von Wuchsstoffen und Sulfonylharnstoffen (außer Debut^{®1}) sein.
- Abtritt des Spritznebels auf benachbarte Kulturen ist zu vermeiden.

Benutzte Spritzen gleich nach Gebrauch durch Ausspülen mit viel Wasser gründlich reinigen.

Nachbau bei Anwendung in Zucker- und Futterrüben

Die Wirkung von Tanaris[®] hält mehrere Wochen an. Nach Anwendung von Tanaris[®] sind Nachwirkungen auf Kulturen, die nach der normalen Ernte von Rüben angebaut werden, nicht zu befürchten, wenn die Produkte entsprechend der Gebrauchsanleitung angewendet wurden. Unmittelbar nach Anwendung von Tanaris[®] können nach flacher Bodenbearbeitung (5 cm Tiefe) nachgebaut werden: Rüben, Mais, Raps und Kohl, Soja,

Zwiebeln, Rote Bete und Mangold. Bei etwas tieferer Bodenbearbeitung (12 cm Tiefe) kann sofort Getreide nachgebaut werden.

Anwendungshinweise für Tankmischungen in Zucker- und Futterrüben

Tankmischungen unmittelbar nach dem Ansetzen ausbringen. Anwendungshinweise auf der Gebrauchsanleitung der Mischungspartner beachten.

Bei einer gemeinsamen Ausbringung von Tanaris[®] mit Öl, Hasten oder vergleichbaren Zusatzstoffen ist auf die Ausbildung einer stabilen Wachsicht auf den Rübenblättern zu achten. Die Menge der Zusatzstoffe sollte auf 50% der üblichen Menge begrenzt werden.

Sonstige Hinweise

Resistenz bei den in der Gebrauchsanleitung als gut eingestuften Unkräutern gegen die in Tanaris[®] enthaltenen Wirkstoffe wurde bisher noch nicht beobachtet. Unter besonders ungünstigen Bedingungen oder bei wiederholter Anwendung von Herbiziden mit der gleichen Wirkungsweise wie in Tanaris[®] kann eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels gegen zweikeimblättrige Samenunkräuter nicht ausgeschlossen werden.

Anwendungstechnik

I. Ansetzen der Spritzbrühe

Bitte setzen Sie nur so viel Spritzflüssigkeit an, wie tatsächlich benötigt wird.

1. Tank bzw. Einfüllschleuse zu $\frac{3}{4}$ mit Wasser füllen.
2. Gegebenenfalls Tankmischungspartner einspülen.
3. Tanaris[®] als letztes Produkt in den Tank bzw. die mit Wasser gefüllte Einfüllschleuse schütten.
4. Tank mit Wasser auffüllen und Rührwerk betätigen, um das Produkt in der Spritzbrühe gleichmäßig zu verteilen.
5. Spritzbrühe unmittelbar ausbringen.

Bei Kontakt von Tanaris[®] mit feuchten Oberflächen (Messbehälter, Einfüllsiebe, etc.) kann es zur Schlierenbildung kommen. Diese müssen sofort mit viel Wasser aufgelöst werden.

Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren.

Vor und während des Spritzens Spritzbrühe nicht unnötig lange und intensiv rühren, Rührwerk oder Rücklauf mäßig in Bewegung halten. Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut aufrühren.

II. Spritzarbeit

Nur zertifizierte Spritzgeräte verwenden und regelmäßig auf einem Prüfstand testen! Beim Ausbringen ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten. Überdosierung und Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Produktbehälter restlos entleeren und unverzüglich gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben. Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

III. Spritzenreinigung

Die Feldspritze ist einschließlich Behälter, Leitungen, Düsen und Filter unmittelbar nach der Applikation gründlich mit Wasser zu reinigen. Dazu Feldspritze 2x hintereinander spülen und dabei ca. 10 - 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die Außenreinigung der Pflanzenschutzspritze mit Wasser und Waschbürste bzw. mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auf einer unbehandelten Teilfläche auf dem Feld vornehmen.

Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Mischbarkeit

Tanaris[®] ist **im Raps** mischbar mit Caramba[®], Carax[®], Centium^{®1} CS, Stomp[®] Aqua, Focus[®] Ultra, Nutribor^{®5}, Belkar^{®6} und Cymbigon^{®7} forte.

Im Voraufbau kann Tanaris[®] gemeinsam mit AHL oder AHL + Wasser-Mischungen ausgebracht werden.

Mischungen mit Schwefel-haltigen Flüssigdüngern sind nicht möglich.

Im Nachaufbau kann Tanaris[®] gemeinsam mit AHL bis max. 30 l/ha ausgebracht werden. Mischungen möglichst umgehend ausbringen.

Tanaris[®] ist in **Zucker- und Futterrüben** mischbar mit Betanal^{®2} Tandem, Belvedere^{®3} Duo, Betasana^{®4} SC, Betosip^{®4} SC, Beetix^{®4} SC, Focus[®] Ultra, Goltix^{®3} Gold, Lontrel^{®6} 600, Lontrel^{®6} 720 SG, Metafol^{®4} SC, Galipur^{®4}, Metafol^{®4} Super und Vivendi^{®4} 200.

Tanaris ist in Rüben ebenfalls mischbar mit Bor- Düngern.

Mischungen möglichst umgehend ausbringen.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für die Mischpartner einzuhalten.

HINWEISE ZUR UMWELTGEFÄHRDUNG UND UMWELTRELEVANTE VORSICHTSMAßNAHMEN UND HINWEISE AUF BESONDERE GEFAHREN UND SICHERHEITSRATSCHLÄGE ZUM SCHUTZ DER GESUNDHEIT

Einstufung und Kennzeichnung gemäß den Bestimmungen Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (GHS)

Piktogramm:



Signalwort: Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Gefahrenhinweise

H317 Kann allergische Hautreaktion verursachen.

H319 Verursacht schwere Augenreizung.

H400 Sehr giftig für Wasserorganismen.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten:

Sicherheitshinweise

Allgemein

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Prävention

P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.

P280 Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

Reaktion

P305 + P351 + P338 Bei Berührung mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P333+P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P337+P313 Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 Kontaminierte Kleidung ausziehen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

Entsorgung

P501 Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

EUH208 Enthält: 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktion hervorrufen.

EUH208 Enthält: 2-Methyl-4-Isouthiazolin-3-on. Kann allergische Reaktion hervorrufen.

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Spe 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar bewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für die Anwendung in Zucker- und Futterrüben gilt:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die Anwendung im Voraufbau in Raps gilt:

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 15 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Für die Anwendung in Raps gilt:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau	spritzen	5 m (Regelabstand)
(Vorauflauf)		1 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		1 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
Ackerbau	spritzen	10 m (Regelabstand)
(Nachauflauf)		1 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		1 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Für die Anwendung im Vorauflauf und Nachauflauf in **Raps** gilt:

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. – geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Für die Anwendung im **Nachauflauf in Raps** gilt:

Zum Schutz von Gewässerorganismen vor Abschwemmung in Oberflächengewässern ist eine Anwendung auf abtragsgefährdeten Flächen nicht zulässig.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Verunreinigte Kleidung entfernen.

Nach Einatmen: Ruhe, Frischluft, Arzthilfe.

Nach Hautkontakt: Mit Wasser und Seife gründlich abwaschen.

Nach Augenkontakt: 15 Minuten bei gespreizten Lidern unter fließendem Wasser gründlich ausspülen, augenärztliche Nachkontrolle.

Nach Verschlucken: Sofort Mund ausspülen und 200-300 ml Wasser nachtrinken, Arzthilfe.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung

Behandlung: Symptomatische Behandlung (Dekontamination, Vitalfunktionen), kein spezifisches Antidot bekannt.

ABFALLBESEITIGUNG

Restentleerte Behälter sind dem Sammel- und Verwertungssystem zuzuführen.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Den jeweils neusten Stand zur Produktinformation können Sie abrufen unter: www.agrar.basf.at

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher:

BASF SE
Speyerer Straße 2
D-67117 Limburgerhof
Notfall Tel. Nr.: 0049-62160-43333

Vertrieb: Kwizda Agro GmbH
Universitätsring 6
A - 1010 Wien
Tel. 0599 7740

- ® = Eingetragene Marke von BASF
- ®¹ = Eingetragene Marke von FMC
- ®² = Eingetragene Marke von Bayer CropScience
- ®³ = Eingetragene Marke von ADAMA Deutschland GmbH
- ®⁴ = Eingetragene Marke von UPL Europe Ltd.
- ®⁵ = Eingetragene Marke von Compo
- ®⁶ = Eingetragene Marke von Corteva
- ®⁷ = Eingetragene Marke von Arysta LifeScience